



Luise Lutz und Wolfgang Perach vom Bürgerverein Steingasse auf der Baustelle der Villa Steingasse

FOTO: JULIUS STECKMEISTER

## Villa Steingasse soll im März öffnen

In der Demenz-Wohngruppe in Schallstadt gibt es zehn Einzelzimmer / Weitere Bewohner und Spender werden gesucht

Von Julius Steckmeister

**SCHALLSTADT.** Im März 2021 soll die Demenz-Wohngruppe „Villa Steingasse“ eröffnet werden. Während es, nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie, nach außen hin eher still geworden zu sein scheint um das seit Jahren in der Pipeline befindliche Projekt, geht es auf dem Bau wie beim Verein flott voran. Neben ersten festen Wohninteressenten hat sich mittlerweile ein Pflegedienst für die WG gefunden.

Im Oktober 2019 war der Bürgerverein Steingasse offiziell gegründet worden, im April 2020 fiel dann der Startschuss für die An- und Umbauarbeiten des Anwesens Steingasse 13, das die selbstverantwortete Demenz-Wohngruppe einmal beherbergen soll.

Derzeit ist man noch auf der Suche nach einem Koordinationsbeauftragten, der nicht ehrenamtlich, sondern im Rahmen einer 50-Prozent-Stelle als Bindeglied zwischen Bewohnern und Angehörigen, Verein, Gemeinde und Pflegedienst fungieren soll, wie Vereinsvorsitzende Luise Lutz sagt. Sie ist zusammen mit ihrem Vorstandskollegen Wolfgang Perach zum Baustellen-Rundgang gekom-

men. „Wir suchen ein Multitalent und jemanden mit diplomatischem Geschick“, ergänzt sie schmunzelnd – wohlwissend, dass die Aufgabe, verschiedenste Menschen und Interessen täglich aufs Neue unter einen Hut zu bringen, keine ganz einfache werden wird.

Gefunden hat der Verein mit der Sozialstation Mittlerer Breisgau inzwischen einen erfahrenen Pflegedienst, der die fachliche Versorgung der künftigen Bewohner der Villa Steingasse übernehmen wird. Das Betreuungsprinzip in der Demenz-WG, dem der Verein das Motto „Leben wie ich bin – in Akzeptanz und Würde“ gegeben hat, fußt auf drei Säulen, wie Lutz und Perach erklären: der ambulanten Pflege durch die Kranken- und Altenpfleger der Sozialstation, der 24-Stunden-Betreuung durch Alltagsbegleiter sowie dem täglichen und zwanglosen Besuch von Angehörigen ebenso wie von ehrenamtlichen Besuchern, die sich um die Bewohner kümmern – Kaffeetrinken, Kochen, Spielen oder gemeinsam zum Einkaufen gehen.

Eine weitere Säule des Konzepts ist das Gebäudeensemble selbst. Insgesamt gibt es zehn Einzelzimmer sowie ein Besucherzimmer für die Kurzzeitpflege. Acht Zimmer sowie zwei Sanitärbereiche befinden sich im neuen Anbau und sind ent-

lang eines Flures als Rundlauf angelegt, der in der großen Wohnküche im Bestandsgebäude endet beziehungsweise beginnt. Hier befinden sich auch die drei weiteren Zimmer sowie ein großzügiges Wannenbad. Gerade ist die Badewanne angekommen und wartet vor dem Haus auf ihren Einbau. Rund ums Gebäude sieht es noch arg nach Baustelle aus. Fertig ist die Rampe zum nach hinten verlegten Haupteingang, die die WG barrierefrei macht und in eine Terrasse mündet.

### Die Küche wird offen gestaltet

Auf der anderen Seite ist aus einer ehemals offenen Balkongalerie ein gemütlicher Wintergarten gewachsen, der einmal als Ruhepol und Kontrast zum lebendigen Treiben in der Wohnküche dienen soll. Die Küche soll offen gestaltet werden. „Die Bewohner sollen sehen, wie und was gekocht wird und die Möglichkeit zum Mitmachen haben“, führt Wolfgang Perach aus.

Neben der Küchenmöbelung selbst braucht es dazu allerlei Haushaltsgeräten. Zudem wünschen sich die Vereinsmitglieder eine schöne Gartenanlage möglichst mit Hochbeeten und für jedes Zimmer, das ansonsten mit Möbeln der

Bewohner ausgestattet würde, ein Pflegebett – und wie bei jedem Haus auch ein wenig Geld für eine Rücklage. „All das läuft über Spenden“, sagt Luise Lutz.

Rund 50 000 Euro muss der Verein auf diesem Wege erwirtschaften, etliche Spender seien bereits gefunden. Erst kürzlich gab es einen größeren Betrag von der Fernsehlotterie. Auch Einzelpersonen und der örtliche Gewerbeverein hätten bereits gespendet, freuen sich Lutz und Perach.

Zwei ernsthafte Interessenten gibt es bereits für die WG-Zimmer. Wenn alles wie geplant läuft, sollen sie im März 2021 einziehen können. Im Laufe des Jahres möchte man die WG dann schrittweise belegen. „Langsam, damit sich alle aneinander gewöhnen können und sich alles einspielen kann“, sagt Luise Lutz.

**Wer Interesse** an einem Zimmer in der Demenz-WG „Villa Steingasse“ hat, kann Kontakt mit dem Bürgerverein Steingasse (☎ 07664/619762; Mailadresse: kontakt@villa-steingasse.de.) aufnehmen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Menschen, die bisher nicht in Schallstadt leben. Auch sind weitere Spenden und Mitstreiter im Verein willkommen. Spendenkonto: DE36 6805 2328 0001 2113 17. Empfänger ist der Bürgerverein Steingasse.

## Kindergarten in Merdingen geschlossen

Corona-Fälle in der Gemeinde

**MERDINGEN** (max). Der katholische Kindergarten St. Elisabeth in Merdingen ist seit Anfang der Woche komplett geschlossen. Das teilte das Rathaus am Donnerstag auf BZ-Nachfrage mit. Der Grund sind Corona-Fälle in der Einrichtung. Die zuständige Kindergartengeschäftsführerin Franziska Ruf von der Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden in Riegel bestätigte die Schließung.

Kommende Woche soll der Kindergarten wieder öffnen – allerdings dürfen nur fünf der sechs Gruppen wieder kommen. Eine weitere Gruppe bleibe bis Dienstag in Quarantäne. Für alle Gruppen gelte eine reduzierte Betreuungszeit. Zur Anzahl der Corona-Infektionen wollte Ruf aus datenschutzrechtlichen Gründen nichts sagen. Die Eltern wurden laut Ruf am Donnerstagabend über das weitere Vorgehen informiert. Anfang Dezember wurde bekannt, dass sich eine Person in dem Kindergarten mit dem Coronavirus infiziert hatte.

Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald schätzte die Zahl der aktiven Corona-Infizierten in der Gemeinde am Donnerstag auf 22. Gemessen an der Einwohnerzahl weist Merdingen derzeit den höchsten Wert im ganzen Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald aus. „Das ist ein Anzeichen dafür, dass wir ein Hotspot sind. Damit ist klar, dass alle in der Gemeinde ihre Kontakte jetzt drastisch reduzieren müssen“, sagte Bürgermeister Martin Rupp. Der Anstieg hänge mit dem Infektionsgeschehen im Kindergarten zusammen. Allerdings sei er nicht ausschließlich damit zu begründen.

## Ponys rennen vor Böllern weg

In Merzhausen werden zwei Kinder leicht verletzt

**MERZHAUSEN** (BZ). Ein Silvesterböller war die Ursache für einen Unfall, der sich am Mittwoch zwischen 17.50 und 18 Uhr in Merzhausen ereignet hat. Nach Angaben der Polizei war eine Reitlehrerin zusammen mit zwei von ihr unterrichteten Kindern bei einem Ausritt unterwegs. Im Großmattenweg in Höhe der Vonschnewlin-Straße passierte die Reitgruppe drei bis vier Jugendliche. Als die Reitgruppe an ihnen vorbeigeritten war, wurde, so die Wahrnehmung der Reitlehrerin, von den Jugendlichen ein Gegenstand in Richtung der Tiere geworfen. Die Polizei geht davon aus, dass es sich um einen Silvesterböller handelte. Die laute Detonation hatte zur Folge, dass die beiden Ponys der Kinder sowie ein von der Reitlehrerin an der Hand geführtes Pferd durchgingen. Die beiden Kinder wurden abgeworfen und erlitten der Polizei zufolge Prellungen. Die drei Jugendlichen entfernten sich unerkannt. Die durchgegangenen Tiere wurden unter Mithilfe von Passanten im Bereich des Weierwegs von der Polizei eingefangen. Ein Ermittlungsverfahren gegen die bislang unbekanntenen Jugendlichen wurde eingeleitet.

**Hinweise an die Polizei** ☎ 0761/882-4421 oder beim Polizeiposten Ehrenkirchen ☎ 07633/806180.

## KURZ GEMELDET

### MARCH Gemeinderat tagt

Der Marcher Gemeinderat tagt am Montag, 14. Dezember, 20 Uhr, in der Hugstetter Festhalle. Themen sind unter anderem der Haushalt, Entschädigungen für Ehrenamtliche und der Bau eines Beachballfeldes.

## Chance für Erhalt der Eichstetter Hausarztpraxis

Für die Nachfolge von Manfred Maaßen gibt es einen Interessenten / Auch medizinisches Fachpersonal ist knapp

Von Manfred Frietsch

**EICHSTETTEN.** In Eichstetten gibt es Aussicht auf eine langfristige Fortführung der jetzigen Hausarztpraxis Dr. Maaßen. Ein junger, aus Freiburg stammender Arzt steht bereit, um im Laufe des kommenden Jahres die Nachfolge von Manfred Maaßen (74) anzutreten. Zunächst geht es aber ganz akut auch darum, medizinisches Fachpersonal zu finden, um die Praxis auch nach dem Jahreswechsel fortführen zu können.

David Strohmaier ist der junge Mediziner, der Interesse hat, den Arztsitz des langjährigen Eichstetter Hausarztes zu übernehmen. Strohmaier, dessen Vater lange Jahre als Kinderarzt in Freiburg praktizierte, macht derzeit seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin in Karlsruhe fertig. Er reizte ihn, danach als Hausarzt in einer ländlichen Gemeinde zu arbeiten, erklärte Strohmaier. Der 32-Jährige war schon zu Besuch in Eichstetten und vor Ort in der Praxis in der Burgtalstraße, um einen Einblick in die Arbeit zu bekom-



David Strohmaier (links), mit seiner Partnerin Raquel Fernandes, könnte Nachfolger von Manfred Maaßen (rechts) in dessen gemeinsam mit Ehefrau Ursula betriebenen Hausarztpraxis werden, auf deren Erhalt Bürgermeister Michael Bruder (Mitte) hofft.

men. Strohmaier, dessen Lebensgefährtin ebenfalls Ärztin ist und im Bereich der Kardiologie arbeitet, traf auch mit Bürgermeister Michael Bruder zusammen.

Michael Bruder baut sehr drauf, dass die Praxisübergabe gelingen kann, denn sonst sei die hausärztliche Versorgung gefährdet, wie in so vielen anderen Gemeinden auch. Allein in diesem Jahr haben in Ihringen zwei Praxen den Betrieb einge-

stellt, weil sich keine Nachfolgeregelung finden ließ.

Manfred Maaßen ist seit 1989 in der Praxis tätig. Seine Ehefrau Ursula hat wenige Jahre später den zweiten Arztsitz in der Praxis übernommen, den sie auch vorerst weiterführen würde. Angedacht ist, dass Strohmaier in der zweiten Jahreshälfte 2021 in der Praxis seine Arbeit aufnimmt, als Nachfolger von Manfred Maa-

ßen. Dass es so weit kommen kann, was der Wunschvorstellung von Bürgermeister Bruder entspräche, muss aber zunächst eine weitere Personalfrage im Bereich der medizinischen Fachangestellten geklärt werden. Zum Jahresende scheiden die beiden jetzigen Vollzeitkräfte nämlich aus, die Suche nach Nachfolgerinnen gestaltet sich schwierig. Mit den derzeit zwei weiteren Teilzeitkräften alleine könne der Praxisbetrieb nach Neujahr nicht weitergehen, erklärt Manfred Maaßen. Er hofft, dass die jetzt ganz dringliche Suche nach neuen Kräften Erfolg hat, um die Praxis weiterführen zu können. Auch Bürgermeister Bruder setzt darauf, denn eine auch nur vorübergehende Schließung der Praxis wäre ein großes Problem und trübe viele Menschen in Eichstetten, die bisher die örtliche Praxis besuchen. Über all die Jahre habe sich gezeigt, wie unverzichtbar die Präsenz eines Hausarztes am Ort sei. Das gelte besonders für ältere Menschen, für die es ein Problem sein könne, wenn sie zu Arztbesuchen in andere Gemeinden fahren müssten.